

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 11 (1885)
Heft: 29

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für Luzern: Prell's Buchhandlung; für **Bern:** Daip'sche Buchhandlung; für **Mailand und ganz Italien:** J. J. Frey in Mailand.

Gruss zum eidgen. Schützenfest.

Bald knatterts her vom Scheibenstand,
Sunt walt es auf dem Plane,
Es ist das ganze Vaterland
Versammelt um seine Fahne.

Und helle grüßt das weiße Kreuz
Dich, Bern, du hohe, freie,
Weil hier der alte Schwur der Schweiz
Sich wiederum erneue.

Hoch wagt es durch jedwede Brust
Des Volks der Eidgenossen;
Bern hat auch jetzt, wie es gemußt
Schon guten Schuß geschossen.

Es traf in jedes Herz hinein
Mit seinem hellen Rufe:
„Ich will Euch einmal Feststadt sein,
Bur Landsgemeind' ich rufe.“

Bur Landsgemeind' nach alter Art,
In alter Creu und Hoffen,
Wo Spiel dem tiefen Ernst gepaart,
Das Wort so frei und offen!“

Doch mit dem Schuß sei's nicht gethan,
Nicht mit dem schönen Worte,
Man lasse nicht im dunkeln Wahn,
Das Höchste vor der Pforte.

Gewalt'gen Bugs geh'n durch die Reih'n
Der Bruderliebe Pflichten,
Die schönste Gabe da zu weih'n,
Wo Schlossen wild vernichten.

Ja, Bern, man kennt es weit und breit,
Dein Herz von ächtem Schlage,
O, zeige es so groß und weit
An deinem Ehrentage!

Des Opfersinnes Hochaltar
Soll dir den Festplatz schmücken!
Dann wird das Fest dir ganz und gar
In Freud' und Segen glücken!